

Konfirmationsgottesdienst am 2.6.2019

In die Kirche gehen bei Glockengeläut

Hip Hop Morish - Cry me a river

Adolf Spezielle Musik im Gottesdienst, nämlich Hip Hop Gesang, der Ihnen gefällt, wie ich aus ihrem Beifall entnehmen kann. Der Hip Hop Gesang ist als Geschenk an unsere Konfirmandengruppe gedacht. Wir hörten vom Hip Hop Sänger Morish gesungen Cry me a river von Justin Timberlake. Es ist ein Lied nach dem Love failure, nach dem Betrug und nachdem sein Herz gebrochen wurde.
Besonders begrüße ich den Hip Hop Sänger Morish, den Schlagzeuger Dominique Destraz und Dirk Sauer an der Orgel und am Flügel, der die beiden anderen organisiert hat.
Ich freu mich auf eure musikalischen Beiträge.

Begrüßung

Maurin Wir möchten Sie alle, die heute hierher in die Kirche von Oetwil am See gekommen sind, ganz herzlich willkommen heißen zu diesem Gottesdienst.

Es ist der Gottesdienst, mit dem wir 7 unsere Konfirmation feiern. Es ist ein besonderer Tag für uns, auf den wir uns gefreut haben. Es ist aber auch ein besondere Tag für unseren Pfarrer, Herr Lemke.

Wir sind nämlich seine letzte Konfirmandengruppe in Oetwil !

Speziell begrüßen wir Dirk Sauer an der Orgel und am Flügel, den Hip-Hop Sänger Morish und Dominique Destraz am Schlagzeug. Wir freuen uns auf eure musikalischen Beiträge.

Anfang Jahr durften wir die Themen für diesen Gottesdienst wählen. Wir haben uns für „Heimat“ und „Unser Leben gestalten“ entschieden. Es sind Themen, die uns im Moment (in unserem Alter) wichtig sind.

Unsere Gedanken zu diesen Themen möchten wir Euch im heutigen Gottesdienst näherbringen.
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und einen wunderschönen Tag!

Philipp Zum Gebet bleiben wir sitzen:

Gott, wir danken Dir, dass wir auf Dich vertrauen können, auch wenn das Leben uns vor schwierige Situationen stellt und wir unsicher sind, welcher Weg der richtige ist.

Wir danken Dir dafür, dass wir ein Zuhause und Freunde haben. Dies gibt uns Wurzeln und Sicherheit.

Bitte gib' uns auch den Mut, ins Unbekannte zu gehen und Neues zu wagen.

Hilf uns, unseren Platz im Leben immer wieder zu finden und lass' uns dabei auch immer an die anderen Menschen und alle Lebewesen denken.

Gott, wir danken Dir dafür, dass Du unser Leben begleitest !

Amen

Gemeinsam singen wir alle 5 Strophen des Liedes 242 Lobe den Herren...

LIED 242, 1 – 5 / Lobe den Herren

Patrick Für unseren Konfirmationsgottesdienst haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt:

« Heimat » und « Unser Leben gestalten »

Beim Thema Heimat sind wir zu folgenden Aussagen gekommen:

Seit der Geburt leben wir hier in Oetwil am See – wir alle sind noch nie umgezogen. Das Positive in Oetwil ist, dass es einen von einem Türken geführten Shop gibt, welcher immer bis um 22 Uhr offen hat, auch am Sonntag. Jeder kennt jeden und in der Jugli kommt man immer wieder zusammen.

Marc Was uns nicht so gefällt, ist, dass es keinen Dönerstand gibt oder Mc Donalds etc. Die Gemeinde verbietet vieles, welches wir interessant finden; zum Beispiel einen Skaterplatz oder Sitzgelegenheiten auf dem Pausenplatz. Wir könnten uns dennoch im Moment nicht vorstellen, wegzuziehen, da wir Angst haben, dann keine Freunde mehr zu haben.

Diä Badi ist im Sommer immer ein Hit – wir sind froh, dass es sie gibt.

Cyril Unser Leben möchten wir so gestalten:

Wir wünschen uns alle eine gute Arbeit mit grossem Geldverdienst, so dass wir ein wohlhabendes Leben führen können.

Ausserdem möchten wir früh bei unsern Eltern ausziehen und ein selbstständiges freies Leben führen. Einige von uns möchten den Eltern auch möglichst lange auf der Tasche liegen.

In diesem Leben wollen wir glücklich und erfolgreich sein.

Friedlich wollen wir unsere Freundschaften pflegen und geniessen.

Laetitia Selber eine Familie zu gründen, wäre auch schön und erstrebenswert. Vielleicht wäre es sinnvoll, vorher noch mehrere Reisen zu unternehmen.

Wenn Probleme auftauchen sollten, wollen wir sie friedlich lösen.

Wir haben uns auch Gedanken gemacht, wie wir uns unser Leben in 20 Jahren vorstellen könnten:

Cyril (Spöndli) In 20 Jahren bin ich 35 Jahre alt. Und bis da habe ich meinen Traum vom eigenen Bauernhof verwirklicht. Die Arbeit auf dem Hof macht mir Spass. Ich bilde auch Lehrlinge aus. Ich gehe noch mindestens 2 mal in der Woche in den Schwingkeller ins Training. Zuhause habe ich eine Frau und Kinder.

- Philipp (Bär) Es ist schwer vorzustellen wie ich in 20 Jahren leben werde. Ich schätze, dass ich wieder in der Schweiz lebe nach dem ich 1-3 Jahre in Schweden gelebt habe und als Profihockeyspieler unterwegs war. Eventuell könnte ich mir vorstellen, dass ich als Trainer in einem Verein ein Team trainiere. Ich arbeite dann noch immer als Informatiker, der sich in verschiedene Richtungen weiterentwickelt hat. Ich hoffe, dass ich an einem Berufsbildungszentrum arbeite als Berufsbildner für die angehenden Informatiker. Ich habe eine Frau und 2 Kinder, mit denen ich in einer Villa wohne.
- Patrick (Schmid) In 20 Jahren werde ich 36 sein. Ich werde in einem kleinen Haus wohnen, und zwei Kinder haben. Arbeiten werde ich als Flugzeugmechaniker. Ich werde auch ein Auto haben. Vielleicht auch ein Segelschiff. Mit dem Auto werde ich bis zum Nordkap gefahren sein, auch werde ich in Canada gewesen sein. In der Nacht werde ich meistens schlafen. In meiner Freizeit werde ich segeln und vielleicht auch Gleitschirm fliegen gehen.
- Marc (Lattmann) In 20 Jahren werde ich ein Auto und ein Haus haben. AM Morgen stehe ich auf und fahre zur Arbeit in die Firma, in der ich als Geschäftsführer tätig bin. Nach dem ersehnten Feierabend treffe ich mich mit Freunden. Später gehe ich etwas essen, dann zu Hause chillen und dann schlafen.
- Laetitia (Ohler) In 20 Jahren hoffe ich, dass ich ein glückliches und erfülltes Leben haben werde. Ich hoffe das ich zu dieser Zeit einen festen Job habe, der mir Freude bereitet und bei dem ich mir keine Sorgen um finanzielle Probleme machen muss. Eventuell habe ich in 20 Jahren selber bereits Kinder oder habe mich entschieden, auszuwandern. Das Wichtigste, das ich mir und meinen Mitmenschen für die Zukunft wünsche, ist gesund und zufrieden zu bleiben. Was die Zukunft schliesslich bringen wird, kann ich nicht entscheiden, sondern nur auf das Beste hoffen.
- Maurin (Fischer) Das Leben zu gestalten bedeutet, dass wir es selbst in die Hand nehmen. Es bedeutet, dass wir Ziele haben und uns für diese einsetzen. Wir lassen uns nicht einfach treiben, sondern nehmen die Geschehnisse bewusst wahr und denken darüber nach.
- Sehr oft wird es verschiedene Möglichkeiten geben, welchen Weg wir einschlagen. Dann müssen wir uns entscheiden. Die richtige Entscheidung zu treffen kann manchmal sehr schwierig sein. Niemand kann in die Zukunft sehen und alle Konsequenzen zum Voraus abschätzen.
- Gott kann eine Hilfe sein, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. In schwierigen Situationen kann man sich fragen: kann ich meine Entscheidung vor Gott verantworten? Oder ist es einfach der Weg, den ich mir aus Egoismus, Bequemlichkeit oder Angst einschlage? Gott kann also eine Orientierungshilfe sein, um verantwortungsvolle Entscheide zu treffen. Damit ist nicht gemeint, dass wir uns selber immer hinten anstellen sollen. Wir sollen auch die Talente, die wir erhalten haben, fördern und in die Gesellschaft einbringen. Zum Beispiel sportliches Talent.
- Gott ist für mich eine schöpferische Kraft. Diese Kraft etwas zu

erschaffen hat auch jeder Mensch, je nach Talent. Ich hoffe, dass ich in 20 Jahren zufrieden sein werde mit dem, was ich in Familie, Beruf und Sport erreicht habe.

Kaja (Miskovic) Mein Leben in 20 Jahren habe ich noch nicht geplant. Ich hoffe natürlich, dass ich einen Mann an meiner Seite haben werde und vielleicht eine Familie. Doch die Hauptsache wäre, dass meine Familie und ich gesund, glücklich und lebensfroh sind. Damit ich etwas für meinen Glauben tu, gehe ich ab und zu in die Kirche. Ich hoffe, dass ich bis dahin den richtigen Job gefunden habe und nicht nichts erreicht habe. Gerne würde ich in einem anderen Land wohnen wie zu Beispiel, Schweden, Hawaii oder zumindest in der Stadt. Es wäre auch schön, wenn ich mit dem Fussball etwas Grosses erreicht hätte, wie zum Beispiel, dass ich in der Nationalmannschaft spiele oder bei FCZ Frauen in der 1. Mannschaft. Meine weiteren Wünsche wären auf jeden Fall einfach, dass ich das Leben geniessen kann und mit den Menschen, die mir wichtig sind, Zeit verbringen kann.

Adolf Bei euch in eurem Leben wird viel Neues geschehen. Dazu passt der folgende Song von Eminem – Lucky you
Ein Neuling äussert seinen Wunsch. Man solle ihm nun bitte Platz machen, die Türen öffnen und ihn nicht aufhalten, damit etwas Neues starten kann.

Danach erzählt sozusagen ein «Veteran», was er alles erlebt hat, wieviel er «gegessen» hat und dass er eigentlich voll sein müsste, er aber noch lange nicht am Ende sei, sich nicht geschlagen gebe, sondern weiter machen werde.

Morish - Hip Hop Lucky you

Konfirmanden Bilder von der Berlinreise

Predigt

www.gott.am

was wird werden. Gott. aus mir

dazu als Predigttext

Matthäus 13, Verse 31.32

Jesus erzählte der Volksmenge ein weiteres Gleichnis:

Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn:

Ein Mann nahm es

und pflanzte es auf seinem Acker an.

Das Senfkorn ist das kleinste von allen Samenkörnern.

Aber wenn eine Pflanze daraus gewachsen ist, ist sie größer als die anderen Sträucher.

Sie wird ein richtiger Baum.

Die Vögel kommen
und bauen ihr Nest in seinen Zweigen.

Liebe Konfirmationsgemeinde!

www.

Das kennt jeder.

Ihr, liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen, kennt das von früher vielleicht – aus der Sesamstrasse:

Wieso weshalb warum – wer nicht fragt bleibt dumm!

Fragen sind wichtig im Leben.

Ihr habt schon viel gefragt. Deshalb seid *ihr* nicht dumm geblieben – im Gegenteil, ihr wisst `ne Menge,

was ihr **nicht** wisst, schlagt ihr nach: im www - im world wide web.

Also, wenn ich mit meinen schon erwachsenen Kindern diskutiere und es taucht eine Frage auf, dann holen die einfach ihr Smartphone heraus – gehen ins www und haben ganz schnell die Antwort.

Auf **eine** Frage findet man da allerdings keine Antwort – und das ist heute *unsere* Frage:

WWW – was wird werden ?

Auf diese Frage lässt sich im world wide web keine Antwort finden.

Diese Antwort musst Du selbst finden – und zwar mit deinem Leben.

Was wird werden? Aus mir?

Diese Frage steht über jedem Leben.

Was wird werden aus mir?

Gemeindeammann, Handwerkerin, Gefängnisinsasse, Bankdirektorin...

Was wird werden - an solchen Tagen wie heute steht diese Frage mitten im Raum. Und es ist gut, dass es diese Tage des Innehaltens und Besinnens in unserem hektischen Alltag gibt.

Also lasst uns darüber nachdenken: Was wird werden?

Dabei geht es um mehr als um die Berufswahl.

Die Frage reicht weiter:

Werde ich finden, was ich mir wünsche? Wird mein Leben gelingen? Werde ich glücklich werden? Werde ich einen guten Partner fürs Leben finden? Werde ich am Ende sagen können, dass mein Leben erfüllt war?

Eure Eltern fragen sich das für euch heute auch.

Sie denken vielleicht:

Vor 13-15 Jahren hielten wir noch ein kleines plärrendes und nicht immer wohlriechendes Bündel im Arm – und jetzt sind es schon selbstständige attraktive junge Frauen und Männer mit eigenem Charakter – wie schnell ist doch die Zeit vergangen! Und wie wird's jetzt weiter gehen?

Und mit dieser Frage „was wird werden“

tauchen bei den Eltern

auch schon weitere Fragen am Horizont auf:

Was wird erst werden, wenn die Kinder aus dem Haus sind?

Schaffen wir es, unsere Kinder gehen zu lassen?

Werden Sie dem Leben gewachsen sein?

Was wird aus meiner Partnerschaft werden?

Und für die Großeltern hat die Frage noch ein anderes Gesicht:

Wie wird das werden mit dem Älterwerden?

Bringt das Leben noch neues?

Bin ich noch was wert?

Was mache ich mit dem Rest meines Lebens?

Und was kommt dann?

Was wird werden - Eine Frage, die nie aufhört.

Eine Frage, auf die es keine **theoretische** Antwort gibt.

Wir werden sie vielmehr mit unserem Leben selbst beantworten müssen.

Aber wie?

Wie finde ich an den Kreuzungen und Weggabelungen des Lebens den richtigen Weg, der mich weiterbringt.

Weiß ich denn, wohin der Weg nach der nächsten Biegung führt?

Ob Gefahren lauern?

Ob ein leichter ebener sonnen beschienener Wegabschnitt folgt oder eine Steigung, die einen an die Grenze bringt?

Wir können ja nicht von oben auf unser Leben blicken.

Meist weiß man erst im Nachhinein, was gut und richtig war.

Zu allen Zeiten haben Menschen gespürt:

Diese Frage hat auch eine tiefgründige, religiöse Dimension und hängt zusammen mit den **Grundfragen** des Menschen: den **www-Fragen**:

woher komme ich / wohin gehe ich / was gibt dem Leben Sinn?

Als Christen und Christinnen fragen wir nicht nur uns selbst,

für uns Christen hat diese Frage eine Adresse –

wir wenden uns mit ihr an Gott:

Was wird werden, Gott?

www.gott.am – *was wird werden, Gott, aus mir?*

Diese Frage ist nicht eine Frage in dem Sinne,

dass wir darauf eine ausführliche theoretische Antwort erwarten, über die wir dann mit Gott verhandeln könnten.

Sondern entscheidend an der Frage ist, dass wir uns mit aller Unsicherheit, die eine so offene Zukunft mit sich bringt, an Gott wenden und uns ihm anvertrauen.

Was auch immer kommen mag.

Denn eins ist klar – von dem, was hinter der nächsten Wegbiegung kommt, haben wir nur sehr wenig in der Hand.

Wir können uns anstrengen, und unser Bestes geben, durch Leistung und Arbeit viel erreichen, aber ob wir glücklich werden und unser Leben gelingt, ob wir gesund bleiben und innerlich zufrieden durchs Leben gehen, das liegt nicht allein in unserer Hand.

Gott hat versprochen, uns durch unser Leben zu begleiten – das hat er uns in der Taufe zugesprochen,

und das wird gleich noch einmal bekräftigt / bestärkt, wenn ich euch segne.

Das bedeutet ja Konfirmation – confirmare = bekräftigen zu deutsch,

Gott bekräftigt sein Versprechen an euch.

Als Christen vertrauen wir auf Gottes Versprechen.

Und dieses Vertrauen gibt im Leben eine unglaubliche Kraft, eine innere Festigkeit, eine Art Bodenständigkeit.

Auf jedem Weg gibt es mal Hindernisse. Eine schwere Krankheit, man trennt sich von dem Menschen, mit dem man zusammen durchs Leben gehen wollte. Man hat beruflich die volle Pleite erlebt. Und dann steht man vor diesem Hindernis und weiß nicht, wie man es beruflich überwinden kann.

Und manch einen verlässt der Mut und er sackt in sich zusammen und gibt sich auf.

Das Vertrauen, da geht einer mit mir, der zu mir steht und mir hilft, das gibt die Kraft, die Hindernisse anzugehen und mit ihnen fertig zu werden.

Oder da gibt es Unsicherheiten auf dem Weg. Kennt ihr das nicht auch?

Bin ich eigentlich noch auf dem richtigen Weg? Hätte ich nicht...?

Das ist normal.

Manch einer ist dann wie gelähmt und sagt: Hätte ich doch damals alles anders gemacht und.. und wird ganz depressiv.

Das Vertrauen auf Gott gibt die Energie, dass diese Unsicherheit einen nicht lähmt.

Und selbst wenn ich einmal in einer Sackgasse gelandet bin, weil ich einen Fehler gemacht habe,

weil ich falsche Entscheidungen getroffen habe,

weil ich eine Schuld auf mich geladen habe,

dann ist mein Leben noch längst nicht verwirkt,

sondern dann gibt Gott die Kraft, neue Wege zu wagen.

Ein solcher Glaube ist wie eine Quelle am Wegrand,

aus der ich Kraft und Energie für den weiteren Weg schöpfe.

Manch einer wird sagen: So viel Glauben habe ich aber nicht!

Das hat auch Jesus schon zu hören bekommen.

Die Menschen sagten: wenn wir ein solches Vertrauen hätten wie Du...dann wären wir stark und würden uns sicher fühlen!

Und das ist das wunderbare, wie Jesus darauf reagiert: Er sagt nicht, stimmt, das ist zu wenig, sondern: schau doch mal, da ist Glauben in dir, vielleicht nur so groß wie ein kleines Senfkorn. Das ist schon viel. Auch aus einem Senfkorn wird ein großer Baum. Und seine Zweige bieten den Vögeln des Himmels eine Heimat.

Selbst, wenn nur ein ganz kleines bisschen da ist – fang mit diesem bisschen an.

Es wird werden – und wachsen – Du wirst Dich wundern!

Denn Gott wird Dich begleiten im *www* –

im *Werden, im Wachsen, im Wandern*.

Er sieht nicht die Kleinheit des Senfkorns, sondern was daraus werden kann, was daraus erwächst.

Gott sieht nicht euren kleinen Senfkorn glauben, sondern die Möglichkeiten, die in euch stecken,

jedem hat er Gaben und Talente verliehen,

manche werdet ihr schon entdeckt haben – manche liegen womöglich noch verborgen in euch und werden sich noch entfalten.

Wir Menschen neigen meist dazu, auf das zu schauen, was noch nicht ist,

was nicht so gut ist wie bei anderen,

wir vergleichen uns und denken dann: ich bin nicht so schön wie die, nicht so schlank, nicht so begehrt.

Ich bin nicht so stark wie der, nicht so gutaussehend, nicht so talentiert.

Und dann verliert man das Selbstvertrauen und fühlt sich schlecht.

Jesus traut uns mehr zu, so erzählt dieses Gleichnis.

Er sagt: In dir steckt mehr als Du denkst.

Hör auf dich zu vergleichen; hab das Vertrauen:

dass Wunderbare, das in dir liegt,

wird werden und wachsen.

Du bist wertvoll bei Gott,

unabhängig davon, ob du perfekt bist,

oder Erfolge aufweisen kannst, unabhängig davon,

ob Du viel Geld hast und andere zu Dir aufschauen.

Für Gott bist Du wertvoll- wichtig- wunderbar- einfach, weil es Dich gibt, weil er Dich gewollt hat.

Da ist es ja wieder, dieses www:

Wertvoll, wichtig, wunderbar.

Wir wünschen euch, dass ihr darauf vertrauen könnt,

dass Gott den Fragen eures Lebens Antworten schenkt,

und eurem Leben viele Fragen schenkt.

Denn wer aufhört zu fragen, erwartet nichts mehr und wird auch Gott nicht begegnen.

Wir wünschen Euch Segen – in dem Sinne, dass Gott euch begleitet - auch auf krummen, steinigen und steilen Wegen.

Und denkt daran:

wer glaubt, ist nicht auf sich allein gestellt,
sondern er gehört zum w.w.w. – zum *world wide web* –
und zwar zum ältesten welt- weiten- Netz
zum weltweiten Netz der Christen.

So wünschen wir euch von Herzen, dass euer Glaube euch hilft bei eurer Suche nach eurem Weg – euch hilft, vieles Wertvolle zu finden,

ja, dass ihr euer Leben selbst als wertvoll erachtet,

dass ihr das Leben in seiner ganzen Fülle findet

und die Frage,

WAS WIRD WERDEN, GOTT, AUS MIR,

so ihre Antwort findet.

Mit anderen Worten: Wir wünschen euch, dass Gottes Segen euch auf eurem Weg begleiten möge.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.

Amen.

Zwischenspiel

Konfirmationsakt / Name / Spruch / Segen

Jetzt kommen wir zum **Konfirmationsakt**:

Ich werde eure Namen nennen, euch euren selbst ausgewählten Spruch vorlesen und euch die Hand reichen zum Zeichen dafür, dass ihr jetzt ganz dazu gehört mit allen Rechten und Pflichten eines Gemeindegliedes, das in seiner Gemeinde mit leben soll und das jetzt auch ab 16 Jahren Taufpate und Taufpatin werden darf und stimmen darf und mit 18 Jahren dann selber in ein kirchliches Amt wählbar ist, also zum Beispiel Kirchenpfleger oder Kirchenpflegerin werden kann.

Laetitia Ohler	«Dann wird euer Herz voll Freude sein und diese Freude kann euch niemand nehmen.» (Johannes 16,22)
Philipp Bär	«Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.» (2. Timotheus 1,7)
Kaja Miskovic	«Dann wird euer Herz voll Freude sein und diese Freude kann euch niemand nehmen.» (Johannes 16,22)

Marc Lattmann	«Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.» (Römer 15, 7)
Patrick Schmid	«Und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.» (Johannes 16, 22b)
Cyril Spöndli	«Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.» (Römer 12, 21)
Maurin Fischer	«Und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.» (Johannes 16, 22b)

Segen für alle Konfis

Möge dein Weg
 Dir freundlich entgegenkommen,
 möge der Wind
 dir den Rücken stärken.
 Möge die Sonne
 Dein Gesicht erhellen
 und der Regen um dich her
 die Felder tränken.

Gott möge bei dir
 auf deinem Kissen ruhen.
 Und Gott möge dich schützend
 in seiner Hand halten.
 Und mögest du längst im Himmel sein,
 wenn der Teufel merkt, dass du nicht mehr da bist.
 So begleite dich in deinem Leben
 Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
 Amen.

Lied 860, 1 – 4 + 7 / We shall overcome

Worte an Konfirmanden, Eltern und Paten

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen, wir haben den Konfirmandenunterricht nun hinter uns. Einige werden aufatmen – es ist vorbei – sie werden vielleicht die Kirche für einige Zeit aus ihrem Blickfeld verlieren, sich der Ausbildung, dem Beruf, der Freundin und dem Freund zuwenden. Andere werden immer mit ihr verbunden bleiben, die einen etwas mehr, die anderen etwas weniger. Bei vielen meiner Gruppe meine ich zu wissen, dass sie an Gott oder aber an etwas Höheres im Leben glauben, ja dass einige sogar auch manches Mal zu ihm beten, mit ihm reden, ihm ihre Fragen und Probleme und ihren Dank anvertrauen. Ich hoffe, Ihr seid, wenn ihr zurückblickt, doch gerne – wenn auch manchmal mit etwas Gestöhn - in den Unterricht gekommen; ich jedenfalls habe jeden einzelnen aus meiner Gruppe geschätzt und die Gesamtgruppe auch und bin sehr gerne mit euch zusammen gewesen vor allem auch in Berlin, eine Reise, die sehr eindrücklich war und uns zusammengeschweißt hat.

Ich hoffe, ihr behaltet einiges vom christlichen Glauben, über den wir im Konfirmandenunterricht geredet und diskutiert haben, für euer Leben. Probiert es einfach aus, mit Gott zu leben. Es lohnt sich. Und wenn ihr Fragen habt, Probleme, die ihr nicht mit Freunden, Freundinnen oder Eltern besprechen mögt, dann und auch sonst dürft ihr gerne auch zu mir oder meiner Frau kommen. Wo wir helfen können, sind wir gerne dazu bereit.

Euren Eltern wird es nicht ganz leichtfallen, euch noch mehr loszulassen und einen eigenen Weg einzuschlagen, den ihr vor Gott selber und euren Mitmenschen verantworten müsst.

So wünsche ich euren Eltern und Paten die Kraft und die Toleranz, euch loszulassen und doch gleichzeitig immer für euch da zu sein und eine große offene Tür für euch zu haben, gleich in welcher Lage ihr euch befindet.

So wünsche ich euch einen schönen Konfirmationstag, einen Tag, den ihr und eure Eltern und Verwandte nicht vergesst und einen Tag, der euch immer wieder an Gott erinnert.

Zwischenspiel

Fürbitten

Kaja

Zum Fürbittengebet bleiben wir sitzen:

Für unsere Welt, auf der wir leben:

Gott, lass uns Menschen die Welt nicht weiter zerstören durch den von uns Menschen verursachten Klimawandel. Schenk, dass wir und die Politiker sinnvolle Schritte gegen den Klimawandel unternehmen. Ausserdem lieber Gott, erhoffen wir Deine Unterstützung für die Durchsetzung des ersehnten Weltfriedens.

Maurin

Für unser Dorf Oetwil am See:

Gott, wir bitten dich, dass wir in unserm Dorf zusammenhalten und dass Kinder weiterhin eine gute Bildung erhalten. Wir wünschen uns in unserm Dorf Mc Donalds, ein Einkaufszentrum, einen Dönerstand und eine bessere Infrastruktur.

Patrick

Für unsere Kirchgemeinde:

Gott wir bitten dich um mehr motivierte Kirchgänger und um eine gute Nachfolge für unser Pfarrerehepaar Lemke.

Cyril

Für unsere eigen Zukunft:

Gott, wir bitten dich, dass wir ein gutes, vertrauensvolles, gesundes und glückliches Leben führen dürfen. Ausserdem wünschen wir uns einen guten Schulabschluss und einen guten Job und viele von uns möchten gerne einmal eine tolle Familie gründen.

Adolf

In Augenblicken der Stille nennen wir Gott das, was uns ganz persönlich bewegt.

Stille

All unsere Gedanken und Gebete lassen wir ins gemeinsame Unser Vater einfließen

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen

Gemeinsam singen wir alle 3 Strophen des Liedes 841 Gott gab uns Atem, damit wir leben...

LIED 841, 1 – 3

Mitteilungen

Folgendes möchten wir Ihnen mitteilen. In Absprache mit der Konfirmandengruppe haben wir uns für eine Kollekte des Vereins Charlotte Sieber «Zukunft für Kibambili» entschieden. Charlotte Sieber lebt in Oetwil am See und unterstützt mit ihrem Verein die Menschen in Kibambili in der demokratischen Republik Kongo. Die Menschen von Kibambili möchten nicht in die Stadt oder nach Europa auswandern.

Ihr Wunschtraum ist, selber Landwirtschaft zu betreiben, die es möglich macht, die eigenen Produkte zu vermarkten.

Ebenfalls möchten sie selber genügend Geld verdienen, um die Schule, das Krankenhaus und sauberes Wasser für die gesamte Bevölkerung von Kibambili zugänglich zu machen.

Wir bitten sie, um eine grosszügige Unterstützung dieser Stiftung. Herzlichsten Dank.

Herzlich danken möchten ich Herrn Dirk Sauer an der Orgel und am Flügel sowie Morish für seine musikalischen Beiträge, mit dem sie beide zur fröhlichen und feierlichen Gestaltung dieses Gottesdienstes beigetragen haben.

Ihnen allen danken wir fürs Mitmachen und Mitfeiern und wünschen ihnen noch einen schönen Konfirmationstag.

Noch eine Information zum Hinausgehen aus der Kirche. Nach dem Schlusspiel gehen wir nach draussen, wir und die Konfirmanden zuletzt. Wenn alle draussen sind, stellen wir uns nochmals als Konfirmandengruppe zum Fotografieren auf. Draussen sind sie alle herzlich zum Apéro eingeladen, den unsere lieben Apérofrauen wie immer super vorbereitet haben –

Euch ganz herzlichen Dank dafür und wir als Konfgruppe kommen nochmals in die Kirche zurück und bekommen hier vorne unsere Konfirmationsurkunde, eine Bibel und unser Konfirmationsbild ausgehändigt.

Gemeinsam singen wir die ersten 3 und die 5. Strophe des Liedes 518 Grosser Gott wir loben dich.

Zum Lied und anschliessendem Segen bitte ich sie aufzustehen

Lied 518, 1-3+5

Segen

Zum Segen bitte ich alle aufzustehen:

Gottes Zärtlichkeit sei unsere Kraft in den Beziehungen.

Gottes Gerechtigkeit sei unsere Anstiftung zur Solidarität.

Gottes Zuwendung sei unsere versöhnende Bereitschaft in Konflikten.

Gottes Beharrlichkeit sei unser langer Atem im Mitgestalten einer menschlichen Welt.

Gottes Fantasie sei unser Vertrauen im achtsamen Umgang mit der Schöpfung.

Gottes Geduld sei unsere wegweisende Spur im unermüdlichen Suchen des Guten in jedem Menschen.

So segne uns Gott, der uns wie Vater und Mutter ist, durch Jesus Christus, unseren Wegbegleiter,

in Schwester Geist, unserer schöpferischen Lebenskraft.

Amen

Wir hören nun noch einmal Morish What's the difference von Dr Dre - Der Autor erzählt von seinem verstorbenen Freund, den Wiederaufbau von Freundschaften und etwas ganz Aktuelles, das „Musik-Geschäft“

Dabei geht es um den Unterschied zwischen denen, die viel reden und wenig sagen und denen, die einfach handeln

Schlussgesang – What's the difference